



Den

Seeligen Wechsel

Des Vergänglichlichen mit dem Unvergänglichlichen/

Solte

Hey dem frühzeitigen Abschied/

Der Hoch-Edlen und Hochtugendbegabten Hr:

H. R. A. U. S. S.

Marien Catharinen

geb. Alexandrin/

Des

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten Herrn/

H. R. A. U. S. S.

Joh. Samuel Strykens/

J. U. D. und weitberühmten Prof: Publ: Ord: auf der Hoch-
löbl. Friedrichs Universität

Werkgeliebtesten Beliebsten/

Nachdem Selbe den 22ten Novembr. dieses 1700ten Jahres
Nach überleben 22 Jahren und 4. Monaten in die Freude der Seeligen
der Seelen nach eingezangen/

Mitleidigst
erwegen

Des Herrn Profess: Sperlettens sämtliche
Tisch Compagnie,

H A L L E / Gedruckt bey Christoph Salsfelds sel. Witwe.



Die schönste Seyde muß sowohl als Garn zerreißen/
Der Blumen Königin zieht ihren Schmuck
auch ein
Ein scharffer Esig kan der Perlen Schnee zerbeißen/
Der härteste Diamant muß auch zerbrechlich
seyn.

So ist's: der Unbestand herrscht über alle Sachen/
Die in der Unter-Welt des Mondes Wechsel sehn/
Der Tod kan bald den Strich durch lange Rechnung machen/
Um unser Leben ist's in kurzer Zeit geschehn.
Am meisten aber dringt der Jammer zu den Herken/
Wenn Seelen seiner Art verlassen diese Welt.
Ihr Abschied setzet die in ungemeyne Schmerken/
Für welche man hernach das Trauer-Kleid bestellt.
Wer wolte einen Freund bey seinen Weh verdedcken/
Wenn Er der Augen Trost mit reicher Gluth betweint?
Wen wolte der Verlust der besten Lust nicht kräncken?
Es folgt ja finstre Nacht / wenn keine Sonne scheint.
Tedoeh wer einen Blick auf solchen Wechsel schicket/
Den Gott mit diesen trifft / die Er von Herken liebt/
So wird Er bey der Angst durch reichen Trost erquicket/
Durch Trost / der wiederum den Herken Ruhe giebt.

Gott

Gott eilet aus der Welt mit seinen liebsten Kindern/
Weil dieses Sodom sie in lauter Trauren setzt/
Wer will geschwinde Post nach Canaan verhindern/
Wo Milch und Honig uns auf bitterm Rauch ergökt?
Ein langes Leben ist ein langewehrend Leiden/
Wer bald den Zweck erreicht/ den wünschet man bald Glück.
Wer ist wohl nicht erfreut/ wenn Nacht und Tag sich scheiden?
Wohl dem! der Gott bald sieht durch einen Freuden-Blick.
Dis Wohl hastu erlangt/ du Gott geheiligte Seele/
Du kamst nach kurzen Sturm bald an den frohen Ort/
Du warst ein kurzer Gast in deiner Leibes Höhle/
Gott eilte bald mit dir aus Medars Hütten fort.
Dein theurester Gemahl sieht dir zwar nach mit Tränen/
Weil Er den besten Schatz mit dir verlohren hat/
Sein Herzk wird sich nach dir so lang Er lebet sehnen/
Und diese Traurigkeit hat billig bey Ihm stadt.
Maria hatte ja das beste Theil erwöhlet/
Das alle Kostbarkeit der Erden überwiegt/
Es hat die Hoffnung nicht bey dieser Wahl gefehlet/
Weil Sie dis schöne Loos in Freud und Leid vergnüg.
Der Seelen Reinigkeit war ihre schönste Zierde/
Bey dieser konte Sie auch Catharina seyn/
Sie suchte diesen Schmuck mit himmlischer Begierde
Er stellte sich bey Ihr zur grösten Freude ein.
Bey der Behülffin hat sein Herzk sich wohl befunden/
Die Alexanderin war seiner Seelen Lust.
Die Jahre wurden Ihm bey Ihr zu kurzen Stunden/
Bey der Befärtin war Ihm keine Last bewust.
Drum fließt/ ihr Tränen/ fließt von den erblasten Wangen/
Ihr Liebes Zeugen sagt des Herzens Wehmuth an/
Der Augen Sonne ist am Mittag untergangen/
Doch mindert euer Salk; denn das hat GOTT gethan.
Maria

Maria hat nunmehr das beste Theil erhalten /
 Und Catharina lebt in schönster Reinigkeit /
 Das Leid / das Sie icht trägt / wird nimmermehr veralten /
 Die Ewigkeit hat selbst den Zeug dazu bereit.
 Der beste Helffers - Mann / Ihr Heyland / hat die Bande
 Des Jochs der sterblichen in Gnaden aufgelöst /
 Der Weg ist bald vollbracht / Sie lebt im Vaterlande /
 Wo Sie ihr Seelen - Freund nach diesen Leiden tröst.
 Wie freudig wird Er seyn / wenn Er sie wieder findet /
 In solcher Herrlichkeit / die hier kein Auge sieht /
 Die zu des Höchsten Lob die Seelige entzündet /
 Dort hat die Aloe der Sterblichkeit verblüht.





Den
Seeligen Wechsel
 Des Vergänglichlichen mit dem Unvergänglichlichen/
 Solte
 Bey dem frühzeitigen Abschied/
 Der Hoch-Edlen und Hochtugendbegabten Fr:

FR. M. S. S.

Marien

geb. Ale

Hoch-Edlen/ Best- und

Joh. Samu

J. U. D. und weitberühmten Pro
 löbl. Friedri

Werkgeliebteste

Nachdem Selbe den 22ten Nov
 Nach überlebten 22 Jahren und 4. M
 der Seelen nach

Des Herrn Profess: S

Bisch Co

HALLE/ Gedruckt bey Christ



men

ns/

Hoch-

n/

Jahres
 zeligen

